

# Ein Impuls für die ganze Region

**Klimaschutz** Das Projekt „Gemeinsam.KLIMAFit in der Region Neckar-Alb“ ist gestartet.

Von **Susanne Eckstein**



Start zum Projekt „Gemeinsam.KLIMAFit“ in der Region Neckar-Alb. zahlreiche Unternehmen sind mit dabei. Susanne Eckstein

**R**eutlingen. Der Klimaschutz ist in aller Munde; es wird diskutiert, wie man sich als Verbraucher oder Kommune klimafreundlich verhalten kann. Auch Unternehmen, die etwas tun wollen, können versuchen, sich zu informieren und sich beraten lassen – danach aber mussten sie bislang im Alleingang aktiv werden. Dem soll das Projekt „Gemeinsam.KLIMAFit in der Region Neckar-Alb“ abhelfen, das nach einer Pilotphase in Mössingen nun mit einer Auftaktveranstaltung in den Räumen der RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH begonnen hat. Neben den Teilnehmern aus Reutlingen, Eningen, Tübingen und Mössingen sowie OB Michael Bulander aus Mössingen war auch Reutlingens Oberbürgermeister Thomas Keck vertreten, der in seinem Grußwort die Dringlichkeit der Lage unterstrich und dazu aufrief, sich an der Gemeinschaftsaufgabe

Klimaschutz zu beteiligen. Die am Projekt beteiligten Unternehmen seien innovative Vorreiter, die zeigen, dass es sich rechnet, in Klimaschutz zu investieren.

Als Projektträger fungiert die Stadt Reutlingen, genauer: die Task Force Klima und Umwelt der Stadtverwaltung. Sie konnte in der Region zwölf Firmen und Einrichtungen für das Projekt gewinnen, vom Architekturbüro oder Familienunternehmen über das Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen bis hin zur weltweit tätigen Produktionsfirma. Betreuung und Sachkunde liefert die Arqum GmbH mit Moderator und externen, fachkundigen Referenten.

In einem strukturierten Verfahren aus Workshops und Beratung lernen die Teilnehmer die relevanten Faktoren kennen, prüfen ihr Unternehmen auf mögliche Ansatzpunkte und schlagen konkrete Maßnahmen vor; der Austausch ist mit eingeplant. Am Ende steht eine individuelle Klimabilanz und ein nachhaltiges Maßnahmenbündel – oft mit Spareffekt – für jede Firma; der erfolgreiche Abschluss wird mit einer Urkunde dokumentiert.

Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg als Teil der Klimaschutzstrategie des Landes. Dort werden (über den Projektträger) die Förderanträge gestellt und bewilligt, und ein Jahr nach dem Abschluss legen die Beteiligten eine weitere Klimabilanz vor. Der verbleibende Teilnehmerbeitrag muss selbst getragen werden; für manche Unternehmen vermutlich ein hoher Kostenfaktor, weshalb im Landkreis Esslingen bislang nur eine kleinere Projekttrunde zusammenkam.

Zu Beginn des hiesigen Projekts stellten sich die Teilnehmer vor. Manche hatten schon länger an eine klimafreundliche Ausrichtung gedacht, aber keinen passenden Einstieg gefunden. „Wo stehen wir, was können wir tun?“, fragten sie. Was haben sie vor? „Wir wollen lernen, was zu tun ist, und das umsetzen“. Manche wollen den Erwartungen der Kunden entgegenkommen, andere attraktiv werden für neue Mitarbeiter, andere denken an die Zukunft der Kinder. Der Architekt ist täglich mit der Energiewende im Gebäudesektor konfrontiert und versucht, Anspruch und Wirklichkeit in Einklang zu bringen, zumal angesichts bürokratischer Hemmnisse.

Nun gehe es darum, gemeinsam einen strukturierten Weg zu gehen und Know-how in den Firmen aufzubauen. „Wir müssen fit werden!“ Damit ging es an die Sacharbeit – eine herausfordernde, doch gewinnbringende Aufgabe und ein Impuls für die ganze Region.